Löhne und Gehälter

Marie-Luise Pfaff

Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001

Die Verdienstsituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird maßgeblich durch die Ausbildung, die ausgeübte Tätigkeit und die Berufserfahrung beeinflusst. So verdienten nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung die saarländischen Vollzeitbeschäftigten mit einem Hochschul- oder Universitätsabschluss im Oktober 2001 65 % mehr als Beschäftigte mit einem Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss. Ein hochqualifizierter Facharbeiter erzielte ein um 46 % höheres Bruttoeinkommen als ein ungelernter Arbeiter. Des Weiteren stieg der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von der Altersgruppe der unter 20-Jährigen bis zur Altersgruppe der 60- bis unter 65-jährigen Arbeitnehmer von 1 870 Euro auf 3 310 Euro an.

Vorbemerkung

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung wird europaweit durchgeführt und beruht auf einer Verordnung des europäischen Rates. In Deutschland erfolgte im Jahr 2002 die Erhebung für das Berichtsjahr 2001, die übrigen europäischen Länder folgten ein Jahr später. Die nächste europaweite Erhebung ist für 2006 vorgesehen.

Die Erhebung, die auf repräsentativer Basis durchgeführt wurde, erlaubt differenzierte Einblicke in die Struktur der Arbeitnehmerverdienste. So ist es möglich, die Verdienste nach zahlreichen verdienstrelevanten Merkmalen, wie etwa Wirtschaftszweig und Größe der Unternehmen, Alter der Beschäftigten, Ausbildung oder Dauer ihrer Unternehmenszugehörigkeit darzustellen.

Die Ergebnisse dieser Strukturerhebung ergänzen damit die laufenden Verdiensterhebungen, die über die kurzfristige Entwicklung der Effektivverdienste von vollzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten unterrichten. Hierfür werden die aus der betrieblichen Abrechnung anfallenden Lohn- und Gehaltssummen sowie Beschäftigtenzahlen nur für bestimmte Arbeitnehmergruppen erhoben. Damit können Durchschnittsangaben, wie die Bruttomonatsverdienste der Angestellten oder Bruttostunden- und -wochenverdienste je Arbeiter, berechnet werden. Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung unterscheidet sich insbesondere dadurch von den laufenden Verdiensterhebungen, dass hier Individualangaben der Arbeiter und Angestellten erfragt werden, auf deren Grundlage differenzierte Aussagen über Verdienst- und Arbeitszeitunterschiede getroffen werden können. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass sie Untersuchungen über die gesetzlichen Abzüge und damit über die Nettoverdienste ermöglicht.

Erhebungskonzept

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung wurde auch 2001 als zweistufige repräsentative Stichprobenerhebung durchgeführt. Auswahl- und Erhebungseinheiten der ersten Stufe waren die Betriebe (Betriebsauswahl); in der zweiten Stufe wurden die Arbeitnehmer je Betrieb ausgewählt (Beschäftigtenauswahl). Dabei erfolgte die Auswahl der Betriebe und der Arbeitnehmer grundsätzlich nach dem Zufallsprinzip. Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten hatten in der zweiten Auswahlstufe alle, größere Betriebe nur einen Teil ihrer Arbeitnehmer in die Befragung einzubeziehen, wobei mit zunehmender Betriebsgröße der prozentuale Anteil der zu erfassenden Arbeitnehmer (Auswahlsatz) kleiner wurde.

Im Saarland wurden 572 Betriebe und 19 275 Arbeitnehmer in die Erhebung 2001 einbezogen.

Die Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfasste neben allen sozialversicherungspflichtigen voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitern und Angestellten erstmals auch geringfügig Beschäftigte sowie Personen in Altersteilzeit und Auszubildende.

Erhoben wurden die Verdienste sowohl für den Monat Oktober 2001 als auch für das gesamte Jahr 2001. Während bei den Monatsverdiensten ausschließlich die regelmäßig anfallenden Beträge anzugeben waren, mussten bei den Jahresverdiensten zusätzlich auch die unregelmäßig ausgezahlten Verdienstbestandteile wie Gratifikationen oder zusätzliches Urlaubsgeld gemeldet werden.

Die Erhebung 2001 bezog sich auf das Produzierende Gewerbe sowie die Dienstleistungsbereiche Handel (einschließlich der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern), Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie erstmals die Wirtschaftsbereiche “Gastgewerbe”, “Nach-

richtenübermittlung und Verkehr" sowie "Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen".

Im Folgenden werden Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 im Saarland dargestellt. Die Daten beziehen sich dabei auf die zahlenmäßig größte Gruppe der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer.

Verdienste im Oktober 2001

Bruttomonatsverdienste nach Wirtschaftszweigen

Nach den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers im Durchschnitt der erfassten Wirtschaftszweige im Oktober 2001 im Saarland bei 2 722 Euro. Zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen bestanden teilweise erhebliche Unterschiede im Verdienstniveau.

Am besten bezahlt wurden die im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" beschäftigten Arbeitnehmer mit einem Bruttomonatsverdienst von 3 454 Euro. Von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe waren jedoch nur knapp 3 % in diesem Wirtschaftszweig tätig. Auch die im "Fahrzeugbau" Beschäftigten wurden mit 3 124 Euro überdurchschnittlich gut entlohnt. Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielt ein saarländischer Arbeitnehmer im Oktober 2001 im Schnitt 2 624 Euro brutto.

Schlusslicht unter den Wirtschaftszweigen war das Gastgewerbe. Hier lag der durchschnittliche Bruttoverdienst im Oktober 2001 bei 1 875 Euro.

Durchschnittliche Gehälter der Angestellten

Das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines Angestellten betrug im Oktober 2001 im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 3 151 Euro. Das monatliche Nettogehalt machte mit 2 018 Euro noch 64 % des Bruttoverdienstes aus. Die Durchschnittsverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen wichen zum Teil erheblich voneinander ab. Die höchsten Gehälter wurden im Fahrzeugbau bezahlt.

Hier bezogen die Angestellten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 3 997 Euro. Im Handel und bei der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern verdienten die Angestellten durchschnittlich 2 585 Euro brutto im Monat und rangierten damit wie ihre Kollegen im Ernährungsgewerbe und bei der Tabakverarbeitung (2 240 Euro) am unteren Ende der Verdienstskala. Der Nettoverdienst lag hier bei 1 685 bzw. 1 484 Euro.

1 Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer im Oktober 2001

Wirtschaftszweig	Arbeitnehmer	Bruttomonats-verdienst	Angestellte	Bruttomonats-verdienst	Arbeiter	Bruttomonats-verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**122 713**	**2 755**	**45 171**	**3 151**	**77 542**	**2 525**
PRODUZIERENDES GEWERBE	**94 479**	**2 795**	**24 330**	**3 465**	**70 148**	**2 562**
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	**8 123**	**2 662**	**2 268**	**3 556**	**5 855**	**2 315**
Verarbeitendes Gewerbe	**71 301**	**2 824**	**18 443**	**3 430**	**52 858**	**2 613**
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	5 850	2 039	1 923	2 240	3 927	1 941
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	522	2 472	(127)	(3 141)	395	2 258
Papier-,Verlags- und Druckgewerbe	1 820	2 916	915	3 379	905	2 448
Chemische Industrie	596	2 934	351	3 545	245	2 059
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 899	2 635	885	3 483	3 014	2 387
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	16 764	2 783	3 815	3 475	12 949	2 579
Maschinenbau	11 723	2 970	3 634	3 556	8 090	2 707
Fahrzeugbau	19 784	3 124	2 954	3 997	16 830	2 971
Energie- und Wasserversorgung	**2 410**	**3 454**	**1 222**	**3 902**	**1 188**	**2 993**
Baugewerbe	**12 645**	**2 588**	**2 398**	**3 423**	**10 247**	**2 393**
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**28 234**	**2 624**	**20 841**	**2 785**	**7 393**	**2 168**
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	**20 510**	**2 434**	**13 221**	**2 585**	**7 289**	**2 162**
Gastgewerbe	**907**	**1 875**	**(329)**	**(2 704)**	**578**	**1 403**
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	**6 092**	**2 438**	**2 904**	**2 661**	**3 188**	**2 235**
Kredit- und Versicherungsgewerbe	**7 724**	**3 126**	**7 620**	**3 133**	**104**	**2 629**
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	**13 105**	**2 597**	**8 693**	**3 008**	**4 412**	**1 787**

2 Brutto- und Nettomonatsverdienste der Vollzeitbeschäftigten im Oktober 2001

Wirtschaftszweig	Angestellte			Männer			Frauen		
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	EUR		Anzahl	EUR		Anzahl	EUR	
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**45 171**	**3 151**	**2 018**	**28 906**	**3 607**	**2 323**	**16 265**	**2 342**	**1 476**
PRODUZIERENDES GEWERBE	**24 330**	**3 465**	**2 211**	**17 698**	**3 853**	**2 470**	**6 632**	**2 428**	**1 520**
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	**2 268**	**3 556**	**2 294**	**2 064**	**3 637**	**2 360**	**204**	**2 739**	**1 626**
Verarbeitendes Gewerbe	**18 443**	**3 430**	**2 189**	**12 844**	**3 871**	**2 480**	**5 599**	**2 419**	**1 520**
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 923	2 240	1 484	772	2 937	1 936	1 150	1 771	1 181
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	(127)	(3 141)	(2 070)	(110)	(3 270)	(2 160)	(17)	(2 306)	(1 488)
Papier-,Verlags- und Druckgewerbe	915	3 379	2 113	515	3 947	2 503	400	2 649	1 611
Chemische Industrie	351	3 545	2 210	204	4 020	2 562	147	2 885	1 721
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	885	3 483	2 239	725	3 751	2 418	160	2 271	1 428
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	3 815	3 475	2 245	2 902	3 780	2 459	913	2 504	1 568
Maschinenbau	3 634	3 556	2 240	2 696	3 952	2 489	937	2 415	1 523
Fahrzeugbau	2 954	3 997	2 537	2 280	4 234	2 702	(673)	(3 194)	(1 976)
Energie- und Wasserversorgung	**1 222**	**3 902**	**2 481**	**1 005**	**4 121**	**2 640**	**217**	**2 884**	**1 742**
Baugewerbe	**2 398**	**3 423**	**2 171**	**1 785**	**3 830**	**2 433**	**613**	**2 238**	**1 406**
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**20 841**	**2 785**	**1 792**	**11 209**	**3 217**	**2 089**	**9 632**	**2 283**	**1 446**
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	**13 221**	**2 585**	**1 685**	**7 215**	**3 034**	**1 984**	**6 006**	**2 045**	**1 325**
Kredit- und Versicherungsgewerbe	**7 620**	**3 133**	**1 979**	**3 994**	**3 547**	**2 280**	**3 626**	**2 677**	**1 648**

Wirtschaftszweig	Arbeiter			Männer			Frauen		
	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	insgesamt	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	Anzahl	EUR		Anzahl	EUR		Anzahl	EUR	
PRODUZIERENDES GEWERBE; HANDEL; KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**77 542**	**2 525**	**1 739**	**70 566**	**2 578**	**1 780**	**6 976**	**1 982**	**1 327**
PRODUZIERENDES GEWERBE	**70 148**	**2 562**	**1 764**	**63 559**	**2 621**	**1 808**	**6 589**	**2 001**	**1 341**
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	**5 855**	**2 315**	**1 593**	**5 832**	**2 317**	**1 595**	**.**	**.**	**.**
Verarbeitendes Gewerbe	**52 858**	**2 613**	**1 805**	**46 422**	**2 698**	**1 870**	**6 437**	**2 001**	**1 340**
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	3 927	1 941	1 385	2 466	2 202	1 593	1 461	1 501	1 036
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	395	2 258	1 548	395	2 258	1 548	-	-	-
Papier-,Verlags- und Druckgewerbe	905	2 448	1 610	631	2 687	1 772	274	1 899	1 239
Chemische Industrie	245	2 059	1 409	142	2 203	1 516	.	.	.
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 014	2 387	1 684	2 330	2 486	1 794	684	2 047	1 309
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	12 949	2 579	1 800	12 617	2 593	1 811	(332)	(2 067)	(1 354)
Maschinenbau	8 090	2 707	1 819	7 255	2 756	1 849	835	2 283	1 557
Fahrzeugbau	16 830	2 971	2 050	15 386	3 014	2 086	1 445	2 510	1 675
Energie- und Wasserversorgung	**1 188**	**2 993**	**1 988**	**1 184**	**2 996**	**1 991**	**.**	**.**	**.**
Baugewerbe	**10 247**	**2 393**	**1 624**	**10 121**	**2 397**	**1 627**	**126**	**2 034**	**1 425**
HANDEL, KREDIT- UND VERSICHERUNGSGEWERBE	**7 393**	**2 168**	**1 498**	**7 007**	**2 196**	**1 520**	**(387)**	**(1 659)**	**(1 101)**
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	**7 289**	**2 162**	**1 497**	**7 007**	**2 196**	**1 520**	**(361)**	**(1 622)**	**(1 107)**
Kredit- und Versicherungsgewerbe	**104**	**2 629**	**1 586**	**79**	**2 776**	**1 774**	**.**	**.**	**.**

Durchschnittliche Löhne der Arbeiter

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst eines saarländischen Arbeiters lag im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2001 bei 2 525 Euro. Nach Abzug von Lohnsteuer und den Beiträgen zur Sozialversicherung verblieb ein mittlerer Nettoverdienst von 1 739 Euro, also nur noch 69 % der Bruttobezüge.

Auch hier bestanden zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen zum Teil erhebliche Unterschiede im Lohnniveau. Am besten bezahlt wurden die im Bereich "Energie- und Wasserversorgung" beschäftigten Arbeiter mit einem Bruttomonatslohn von 2 993 Euro. Der Nettomonatsverdienst lag bei 1 988 Euro. Auch im Fahrzeugbau wurden mit 2 971 Euro brutto und 2 050 Euro netto ähnlich hohe Verdienste erreicht.

Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe beschäftigte Arbeiter verdienten durchschnittlich 2 168 Euro, wovon netto im Schnitt 1 498 Euro verblieben.

Bruttomonatsverdienste nach Leistungsgruppen

Erheblichen Einfluss auf die Verdiensthöhe hatte sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten die Leistungsgruppenzugehörigkeit. Die Zuordnung erfolgte auf Grund der Tätigkeitsbeschreibungen der Lohn- und Gehaltsgruppe in den Tarifverträgen. Lag keine tarifliche Regelung vor, erfolgte die Zuordnung anhand der ausgeübten Tätigkeit. Diese Einteilung ermöglicht bei der Ergebnisdarstellung einen besseren Vergleich zwischen den Arbeitnehmern verschiedener Wirtschaftszweige und lässt insbesondere Qualifikationsunterschiede zwischen Männern und Frauen erkennen. Zur Bestimmung der für die auszuübende Tätigkeit benötigten beruflichen Qualifikation stehen für Arbeiter drei und für Angestellte fünf eigenständige Leistungsgruppen zur Verfügung (siehe Schema). Bei den Arbeitern wird hierbei die Eingruppierung ausschließlich durch den beruflichen Kenntnisstand bestimmt,

Definition der Leistungsgruppen	
Angestellte	
Leistungsgruppe I	Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.
Leistungsgruppe II	Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einsetzen und verantwortlich unterweisen. Ferner Angestellte mit umfassenden beruflichen Kenntnissen und Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister, die mit besonderen beruflichen Fähigkeiten und besonderer Verantwortung großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.
Leistungsgruppe III	Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten. Außerdem Meister, Richtmeister oder Gießereimeister, die bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.
Leistungsgruppe IV	Angestellte ohne Entscheidungsbefugnis mit einer Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder mehrjährige Berufstätigkeit voraussetzt sowie Aufsichtspersonen für eine kleinere Anzahl überwiegend ungelernter Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hilfsricht- oder Hilfswerkmeister.
Leistungsgruppe V	Angestellte mit relativ einfacher Tätigkeit , die keine Berufsausbildung voraussetzt.
Arbeiter	
Leistungsgruppe 1	Arbeiter/innen,die auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein.
Leistungsgruppe 2	Arbeiter/innen, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter/innen meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlussprüfung erworben.
Leistungsgruppe 3	Arbeiter/innen, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung auch nur beschränkter Art nicht erforderlich ist.

3 Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten*) im Oktober 2001 nach Leistungsgruppen

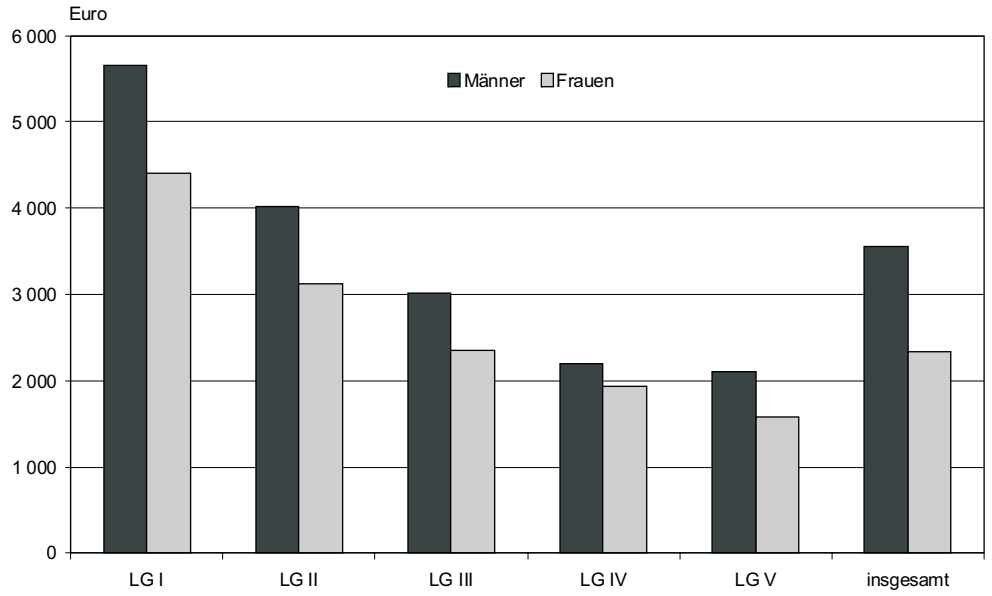
Leistungsgruppe	Angestellte		Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttomonats-verdienst	Anzahl	Bruttomonats-verdienst	Anzahl	Bruttomonats-verdienst
		EUR		EUR		EUR
I	3 652	5 516	3 243	5 656	(408)	(4 405)
II	17 441	3 864	14 368	4 022	3 073	3 124
III	23 960	2 741	14 029	3 014	9 931	2 357
IV	10 137	2 028	3 775	2 194	6 362	1 929
V	1 907	1 746	580	2 109	1 327	1 587
Insgesamt	**57 097**	**3 102**	**35 995**	**3 554**	**21 102**	**2 331**

*) Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

während bei den Angestellten zusätzlich die mit der Ausübung der Tätigkeit verbundene Handlungs- und Entscheidungskompetenz berücksichtigt wird.

Die in den Tabellen 3 und 4 dargestellten Ergebnisse zeigen für alle Arbeitnehmer einen eindeutig positiven Zusammenhang zwischen Leistungsgruppe und Verdiensthöhe. Mit zunehmender beruflicher Qualifikation stieg der Verdienst an, wobei die Unterschiede bei den Angestellten am deutlichsten waren. So verdiente ein hochqualifizierter Angestellter der Leistungsgruppe I im Durchschnitt aller erfassten Wirtschaftszweige 5 516 Euro im Oktober 2001, während der am geringsten qualifizierte Angestellte der Leistungsgruppe V nur auf 1 746 Euro kam. Betrachtet man die Struktur der Angestellten nach Leistungsgruppen, so ist zu erkennen, dass die stärkste Gruppe die Leistungsgruppe III bildet, also Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung. Rund 42 % der vollzeitbeschäftigten Angestellten gehörten im Oktober 2001 dieser Gruppe an. Sie erzielten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 2 741 Euro. Der Lohnabstand beim Bruttomonatsverdienst zwischen der höchsten und der niedrigsten Leistungsgruppe war bei den Arbeitern nicht ganz so stark ausgeprägt wie bei den Angestellten. Den höchsten durchschnittlichen Bruttomonatslohn mit 2 686 Euro erzielten die männlichen Arbeiter der Leistungsgruppe 1. In Leistungsgruppe 3 erhielt ein Arbeiter durchschnittlich 1 919 Euro brutto. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn der Frauen lag bei 2 205 Euro in Leistungsgruppe 1 und 1 586 Euro in Leistungsgruppe 3. Dies entspricht rund 83 % des Bruttolohns eines männlichen Arbeiters. Ein geschlechtsspezifischer Vergleich zeigt wiederum, dass bei den Arbeitern wie auch bei den Angestellten die Frauen in allen Leistungsgruppen stets weniger verdienten als ihre männli-

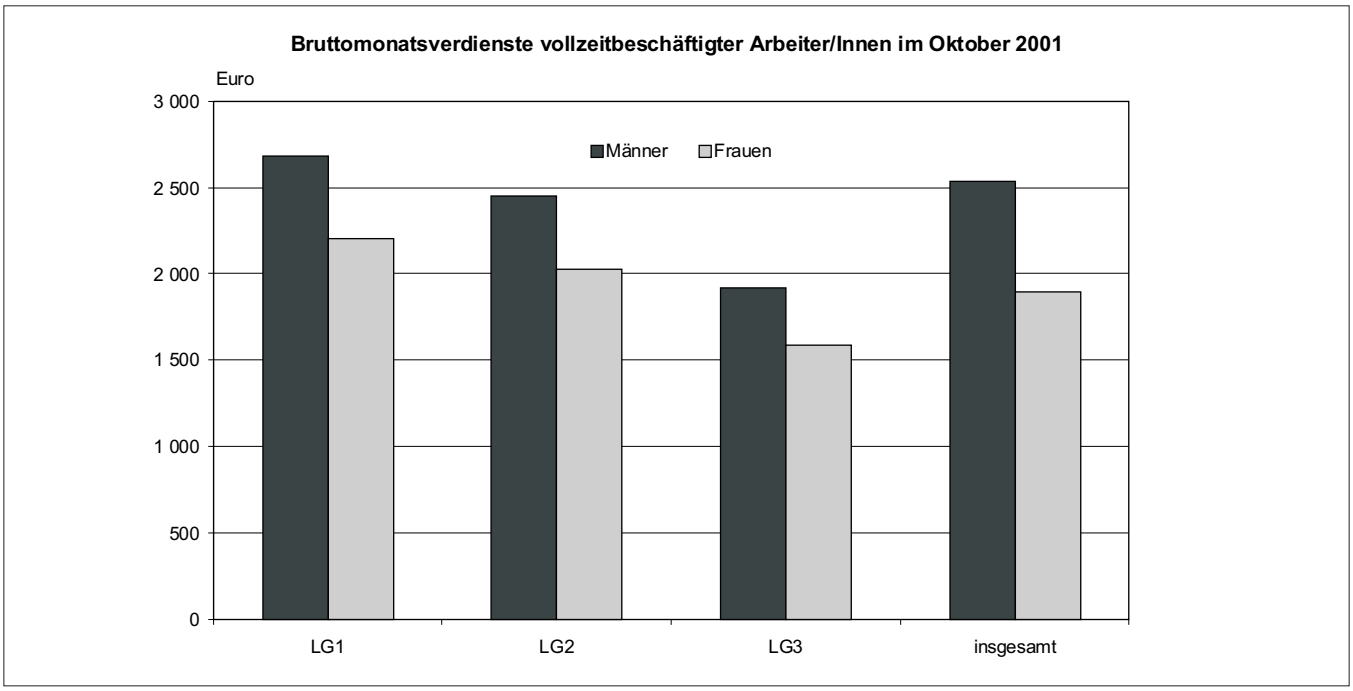
Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Angestellter im Oktober 2001



4 Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeiter*) im Oktober 2001 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Arbeiter		Männer		Frauen	
	Anzahl	Bruttomonats-verdienst EUR	Anzahl	Bruttomonats-verdienst EUR	Anzahl	Bruttomonats-verdienst EUR
1	48 961	2 673	47 607	2 686	1 354	2 205
2	24 525	2 377	20 371	2 448	4 154	2 029
3	12 234	1 833	9 060	1 919	3 174	1 586
Insgesamt	**85 719**	**2 469**	**77 038**	**2 533**	**8 682**	**1 894**

*) Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.



chen Kollegen. Anhand der Besetzungszahlen zu den einzelnen Leistungsgruppen lässt sich zudem erkennen, dass der Anteil der Frauen in den unteren Leistungsgruppen durchweg höher ist als der der Männer.

Verdienste nach dem Ausbildungsstand

Mit den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 konnte auch der Einfluss des Ausbildungsniveaus auf die Verdiensthöhe nachgewiesen werden. Dabei zeigt sich, dass mit höherem Ausbildungsstand auch die Verdienste steigen.

So verdienten saarländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einem Hochschul- oder Universitätsabschluss im Oktober 2001 65 % mehr als Beschäftigte mit einem Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss.

Ein Arbeitnehmer mit Fachhochschulabschluss kam im Schnitt auf 4 098 Euro, mit einem Hochschul- oder Universitätsabschluss waren es bereits 4 343 Euro. Demgegenüber lag der Durchschnittsverdienst eines Arbeitnehmers mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss bei lediglich 2 630 Euro brutto. Die Ergebnisse belegen darüber hinaus, dass sich die Verdienstmöglichkeiten mit Abschluss einer Berufsausbildung deutlich verbessern. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung verdienten mit durchschnittlich 2 708 Euro rund 19 % mehr als diejenigen ohne einen erlernten Beruf (2 276 Euro).

Auch bei dieser Betrachtung fallen deutliche Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen auf. Mit 3 552 Euro verdiente eine vollbeschäftigte Akademikerin im Durchschnitt 22 % weniger als ein Mann mit gleichem Ausbildungsniveau. Bei Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen lag die Differenz mit 34 % noch deutlich höher. Männliche Abiturienten ohne Studium lagen mit ihrem Verdienst um durchschnittlich 29 % über den Abiturientinnen.

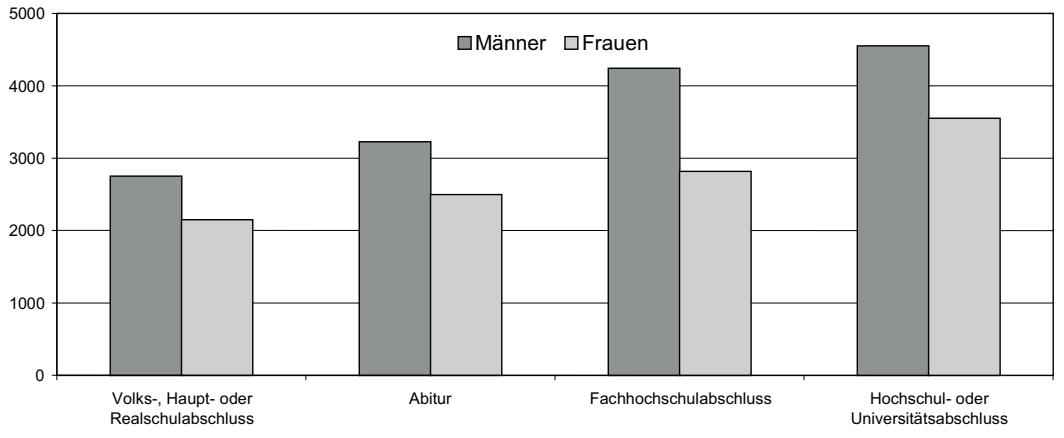
5 Arbeitnehmer*) und deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2001 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer		Männer		Frauen	
	insgesamt	Bruttomonats-verdienst	insgesamt	Bruttomonats-verdienst	insgesamt	Bruttomonats-verdienst
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	118 527	2 630	94 403	2 753	24 124	2 151
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	97 240	2 708	77 851	2 827	19 389	2 227
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	21 287	2 276	16 552	2 401	4 735	1 841
Abitur	6 031	2 945	3 696	3 228	2 335	2 497
davon						
mit abgeschlossener Berufsausbildung	5 370	2 970	3 252	3 259	2 118	2 526
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	661	2 739	(444)	(2 998)	(217)	(2 209)
Fachhochschulabschluss	5 598	4 098	5 033	4 241	565	2 817
Hochschul- oder Universitätsabschluss	4 327	4 343	3 430	4 550	897	3 552
Ohne Angabe/Ausbildung unbekannt	8 333	2 096	6 471	2 215	1 862	1 684
Insgesamt	**142 817**	**2 722**	**113 033**	**2 858**	**29 783**	**2 204**

*) Im Produzierenden Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

Auch wenn die Frauen mit Hochschulstudium wesentlich weniger verdienten als ihre männlichen Kollegen, so lag ihr Gehalt doch um 26 % über den Fachhochschulabsolventinnen und um rund 40 % über den Abiturientinnen ohne Studienabschluss. Den Verdienst der Volks-, Haupt- oder Realschulabgängerinnen übertrafen sie um 65 %.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer * im Oktober 2001 nach dem Ausbildungsstand



* Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr- und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen

Verdienste nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Die Ergebnisse für den Erhebungsmonat Oktober 2001 lassen eindeutig den Einfluss der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit auf das Verdienstniveau der Arbeitnehmerschaft erkennen. Während Angestellte, die noch kein ganzes Jahr in einem Unternehmen beschäftigt waren, einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 601 Euro erhielten, stieg das Gehalt bei einer Unternehmenszugehörigkeit von 31 Jahren und mehr auf 3 824 Euro und lag damit um 47 % höher.

Bei den Arbeitern stieg der Verdienst mit der Verweildauer im Unternehmen zwar ebenfalls an, allerdings war der Zusammenhang weniger stark ausgeprägt als bei den Angestellten. So lag zwischen der untersten Gruppe - unter einem Jahr - mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 063 Euro pro Arbeiter und der Gruppe mit der längsten Unternehmenszugehörigkeit - 31 Jahre und mehr - mit einem Bruttolohn

6 Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer und deren Bruttomonatsverdienste im Oktober 2001 nach der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit

Dauer der Unternehmens-zugehörigkeit in Jahren	Insgesamt	Brutto-monatsverdienst	Männer	Brutto-monatsverdienst	Frauen	Brutto-monatsverdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
			Arbeiter			
unter 1	10 113	2 063	8 741	2 141	1 372	1 562
1 - 2	13 055	2 233	11 319	2 293	1 736	1 836
3 - 5	12 078	2 404	10 729	2 471	1 349	1 871
6 - 10	15 262	2 574	13 629	2 640	1 634	2 016
11 - 15	11 144	2 676	9 901	2 769	1 243	1 938
16 - 20	7 840	2 639	7 441	2 659	399	2 276
21 - 25	8 219	2 545	7 561	2 582	658	2 122
26 - 30	4 606	2 663	4 346	2 699	259	2 052
31 und mehr	3 402	2 813	3 370	2 824	32	1 698
Insgesamt	**85 719**	**2 469**	**77 038**	**2 533**	**8 682**	**1 894**
			Angestellte			
unter 1	5 768	2 601	3 351	3 027	2 417	2 011
1 - 2	9 213	2 878	5 553	3 333	3 660	2 187
3 - 5	8 857	2 766	5 243	3 221	3 614	2 106
6 - 10	9 143	3 024	5 347	3 564	3 796	2 263
11 - 15	6 852	3 196	4 023	3 729	2 829	2 439
16 - 20	5 099	3 351	3 446	3 772	1 652	2 474
21 - 25	4 944	3 645	3 542	3 918	1 401	2 957
26 - 30	3 695	3 504	2 705	3 755	989	2 820
31 und mehr	3 527	3 824	2 785	4 055	742	2 958
Insgesamt	**57 097**	**3 102**	**35 995**	**3 554**	**21 102**	**2 331**

von 2 813 Euro eine Differenz von 750 Euro, das sind 36 %. Weiter zeigt Tabelle 6, dass bei den Arbeitern bei einer 6- bis 10jährigen Betriebstreue schon ein überdurchschnittliches Lohnniveau erreicht wurde.

Verdienste nach Lebensalter

Auch der Einfluss des Lebensalters eines Arbeitnehmers auf das Verdienstniveau lässt sich mit den vorliegenden Daten nachweisen.

Dabei zeigt sich, dass bei den Angestellten dieser Zusammenhang besonders stark ausgeprägt ist. So reichte die Spanne der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste von 1 777 Euro in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen bis zu 3 918 Euro in der obersten Altersgruppe der 60-jährigen oder älteren Angestellten. Bei den männlichen Angestellten fiel der Anstieg besonders kräftig aus. So erzielten die Angestellten in der am besten verdienenden obersten Altersgruppe mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 4 260 Euro ein um 123 % höheres Einkommen als die Altersgruppe der unter 25-Jährigen (1 911 Euro). Bei den weiblichen Angestellten war der Zu-

7 Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Angestellten und Arbeiter im Oktober 2001 nach Lebensalter und Geschlecht in Euro*)

Lebensalter von … bis … Jahren	Bruttomonatsverdienst					
	Angestellte			Arbeiter		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
unter 25	1 777	1 911	1 721	2 134	2 188	1 763
25 - 30	2 294	2 553	2 063	2 360	2 406	1 888
30 - 35	2 813	3 114	2 420	2 494	2 543	1 946
35 - 40	3 187	3 516	2 498	2 548	2 622	1 845
40 - 45	3 393	3 797	2 514	2 480	2 543	2 004
45 - 50	3 566	3 954	2 568	2 529	2 616	1 886
50 - 60	3 518	3 929	2 460	2 524	2 590	1 864
60 und mehr	3 918	4 260	(2 583)	2 445	2 496	1 271
Insgesamt	**3 102**	**3 554**	**2 331**	**2 469**	**2 533**	**1 894**

*) Produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen.

sammenhang zwischen Verdiensthöhe und Lebensalter indessen weniger stark ausgeprägt.

Bei der Gruppe der Arbeiter zeigte sich nur bei den Männern ein Zusammenhang zwischen Alter und Verdienst. Die Verdienstzuwächse fielen jedoch im Vergleich zu den Angestellten merklich niedriger aus. Die höchsten Bruttolöhne erzielten Männer zwischen 35 und 40 Jahren mit einem Oktoberlohn von 2 622 Euro. Sie verdienten damit knapp 20 % mehr als die am niedrigsten bezahlte Altersgruppe der unter 25-jährigen männlichen Arbeiter mit 2 188 Euro. Ein altersbedingter Verdienstanstieg lässt sich bei den Arbeiterinnen nicht erkennen. Der Bruttoverdienst lag bei den Frauen der Gruppe der 40- bis 45-jährigen mit 2 004 Euro am höchsten, jedoch zeigt sich keine eindeutige Tendenz steigender Monatslöhne mit zunehmendem Lebensalter.

Schlussbemerkung

Die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung ermöglichen weitergehende Aussagen über die Verdienstunterschiede als die laufenden Verdiensterhebungen. Insbesondere lassen sich Verdienstschichtungen der Arbeitnehmer nach den erfragten Merkmalen erstellen sowie der unterschiedliche Einfluss dieser Merkmale auf das Verdienstniveau darstellen. Dabei zeigt sich, dass vor allem die berufliche Qualifikation des Arbeitnehmers unmittelbaren Einfluss auf die Verdiensthöhe hat. Abgeschwächt gilt dies auch für das Lebensalter und die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, wobei die Arbeitnehmer mit langjähriger Unternehmenszugehörigkeit in der Regel ein entsprechend höheres Lebensalter aufweisen, so dass zwischen beiden Faktoren ein enger Zusammenhang besteht.